

Das Beste für alle herausholen

Jubiläum Das 50-jährige Bestehen des Verwaltungsverbands Langenau ist für viele Beteiligte ein Grund zur Freude. Doch es gibt auch kritische Töne. *Von Oliver Heider*

Es ist bemerkenswert: Da existiert der Verwaltungsverband Langenau (VVL) seit 50 Jahren – und die „untere Verwaltungsbehörde“ hatte in ihrer Geschichte gerade einmal drei Geschäftsführer. Nachdem Anton Egetenmeyer 1978 gestorben war, übernahm Theodor Nusser das Ruder. Für stolze 33 Jahre, ehe er 2011 in Ruhestand ging. Der damals 48-jährige Hermann Schmid aus Asselfingen, der zuvor das Gebäudemanagement der Stadt Giengen verantwortet hatte, wurde sein Nachfolger.

Heute spricht Schmid von einem „Erfolgsmodell“, das das Überleben speziell kleinerer Mitgliedsgemeinden auch in Zukunft sichern werde. Der Verband habe viel Positives bewirkt. Als Beispiel nennt er den Breitbandausbau, für den ein Eigenbetrieb gegründet wurde. „Da sind wir im Alb-Donau-Kreis führend“, meint Schmid. Die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans sei „eine Mammutaufgabe“. Auch die Neukonzeption der Kläranlagen, die Vergabe der Stromkonzession und die Haushaltsumstellung auf die Doppik lässt er nicht unerwähnt.

Apropos Etat: Angesichts der angespannten finanziellen Lage der Gemeinden müsse die inter-

Der Verband hat einen gewissen Webfehler.

Georg Engler
Bürgermeister in Weidenstetten

kommunale Zusammenarbeit künftig gar „wesentlich verstärkt werden“. Eine „enorme Bürokratie“ sei für manchen Bürgermeister als „Halbtagskraft“ kaum zu bewältigen. Schmid verhehlt dabei nicht, dass es schwierig ist, „bei 14 Kommunen ausgewogene Lösungen“ zu finden.

Tatsächlich kommt immer wieder Kritik, etwa aus Weidenstetten. Dessen Bürgermeister Georg Engler meint: „Verwaltungsverbände sind im Grundsatz sehr sinnvolle Konstrukte.“ Der VVL habe aber „durch seine große räumliche Ausdehnung und die erheblichen Unterschiede in der Gemeindestruktur einen gewissen Webfehler“. Aufgabenbereiche und Interessen gingen zwischen einer Stadt der Größe Langenaus, kleineren Gemeinden mit hauptamtlichen Bürgermeistern und Kleinstgemeinden mit ehrenamtlichen Bürgermeistern weit auseinander. Zudem entfalteten zentrale Einrichtungen in Langenau für



Zentral in der Kuffenstraße verortet: der Verwaltungsverband Langenau. Foto: Oliver Heider



Geschäftsführer seit 12 Jahren: Hermann Schmid. Foto: Oliver Heider



Georg Engler ist nicht mit allem zufrieden. Foto: Roland Schütter



Renate Bobsin verteidigt die Verbandsstruktur. Foto: Oliver Heider

Stadt und Umland unterschiedliche Nutzen. „Das auszutarieren ist nicht einfach“, sagt Engler. Da erkenne trotz aller Vorteile nicht nur er Gesprächsbedarf.

Der Verband sei fürs Tagesgeschäft personell gut aufgestellt. „Allerdings laufen einige sehr wichtige Dinge für mich nicht befriedigend.“ Als Beispiele nennt Engler die Überarbeitung des Flächennutzungsplans, die Digitalisierung oder die Festlegung der Zuständigkeiten innerhalb des Verbandsgefüges. Er versuche, sich einzubringen, und hoffe, „dass der Verband bei den strukturellen Weichenstellungen mehr Schlagkraft entwickelt“, erklärt Engler, der im Juni

nach 24 Dienstjahren in Weidenstetten nicht mehr zur Bürgermeisterwahl antreten wird.

Die Nerenstetter und Ballendorfer Rathauschefin Renate Bobsin, die seit einem Jahr Verbandsvorsitzende ist und in der Funktion Langenaus Rathauschef Daniel Salemi ablöste, verteidigt die Gründung und Struktur des Verbands: „Es war vor 50 Jahren das Richtige und ist auch heute noch das Richtige.“ Andere Meinungen gehörten in der Demokratie dazu. „Kritisches Hinterfragen gab es immer schon.“ Doch alle Verantwortlichen hätten in fünf Jahrzehnten stets versucht, „das Beste herauszuholen“. Das sei gelungen.

„Stolz“ könne man auf die vom Verband getragene Gemeinschaftsschule sein, die sich toll entwickelt habe. Auch die Musikschule sei „eine Besonderheit“, deren Gründung 1984 alles andere selbstverständlich gewesen sei. Erfolgreich sei auch das Mehrgenerationenhaus: „Hätten wir mehr Räumlichkeiten, wäre das Programm noch breiter gefächert.“ Und das Integrationsbüro leiste, gerade in der aktuellen Situation, viel.

Aus Bürgermeister Salemis Sicht ist das Jubiläum „ein wichtiger Meilenstein für die 13 Gemeinden und unsere Stadt“. Es sei viel erreicht worden. Synergien seien durch gemeinsame Aufgabenerledigung entstanden. Die Zusammenarbeit sei „äußerst effektiv und gewinnbringend für alle Beteiligten“. Trotz gelegentlicher Diskussionen stünden Miteinander und Dialog im Vordergrund. Offene Kommunikation trage dazu bei, bestmögliche Lösungen zu finden, auch bei kontroversen Themen.

Aus Sicht des Geschäftsführers Schmid ist die Verbandsverwaltung gut aufgestellt. In Bauamt und Kämmerei sei Personal aufgestockt worden, für Ordnungssamt und den EDV-Bereich sei dies ebenso nötig. Er selbst wurde jüngst 60 Jahre alt. Mit 63 will er aufhören. „2024 oder spätestens 2025 müssen wir die Weichen für die Zukunft stellen“, meint er. Dann wird der vierte Geschäftsführer in der Geschichte des Verbands gesucht.

„Der kleine Landrat“ prägte den Verwaltungsverband

Erster Geschäftsführer war Anton Egetenmeyer (1973 bis 1978). Nach dessen Tod wurde Stellvertreter Theodor Nusser Nachfolger; er war gut 33 Jahre im Amt. Dieser sei „Gesicht, Impulsgeber und Motor“ des Verbands gewesen, lobte der damalige Langenauer Bürgermeister Wolfgang Mangold Nusser bei der Verabschiedung.

In Nussers Amtszeit fielen unter anderem

die Gründung der Musikschule, die Einführung der Schulsozialarbeit, die Einrichtung der Kfz-Zulassungsstelle in Langenau, die Erweiterung der Verbandsstellen sowie die Einrichtung des Mehrgenerationenhauses und der Breitbandausbau.

Ex-Landrat Heinz Seiffert attestierte ihm, aus dem Verband „eine kommunale Erfolgsgeschichte“ gemacht zu haben. Nus-

sers Spitzname – „der kleine Landrat“ – sei als Zeichen des Respekts zu verstehen.

Sein 50-jähriges Bestehen feiert der Verband am Freitag mit einem Festakt für geladene Gäste. Ein öffentliches Sinfoniekonzert des Musikschul-Orchesters folgt am Samstag, 22. April, 20 Uhr, in der Stadthalle mit einem „Cross-Over-Programm“ (Abendkasse öffnet um 19.15 Uhr).